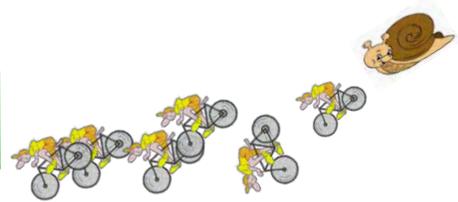


Bericht der Mountainbikesektion



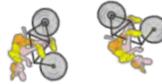
Turnfahrt vom 27.-28.08.2011

„Bäika grad um da Egga“ @ Göli @

Nach tagelangem wunderbarem Sommerwetter regnete es am 27.08.2011 in Strömen. Ab 07.00 Uhr liefen beim Oberbiker Göli deshalb die Drähte heiss. Trotzdem trafen wir uns um 08.00 Uhr wie vorgesehen zur Aufgabe des Gepäcks und Beratschlagung. Wir, das waren Göli, Hausi, Carli (Sgier), Werni und ich, später sollten noch Mario und Lukas dazustossen. Mit modernster Technologie erarbeitete unsere Führungscrew eine Wetterprognose und siehe da: Ab 12.00 Uhr sollte das Wetter gut werden, so dass wir den Start optimistisch auf diese Zeit verschoben.

Um 12.00 Uhr regnete es in Strömen und Göli war nahe einer Depression. Aber dann um 13.00 Uhr klarte es plötzlich auf, so dass wir um 13.45 Uhr endlich starten konnten. Unter der Führung von Sous-Chef Hausi fuhren wir gemütlich nach Chur wo uns dann ein älterer Herr mit einer Einkaufstasche auf dem Gepäckträger noch gemütlicher überholte. Das war der Moment, wo Werni die Führung übernahm und bis zum Schluss nicht mehr abgab. Hausi dagegen übernahm wieder die Rolle der grauen Eminenz im Hintergrund an der kein (noch so abgelegener) Weg vorbeiführte. Auf dem Polaweg ging es über Churwalden nach Valbella wo Göli ein Überraschungs-Coup gelang: Unbemerkt konnte er zu mir aufschliessen und überholte mich überraschend, so dass er die Zwischenetappe auf dem Mittelberg für sich verbuchen konnte. Das werde ich mir wieder ein Jahr lang anhören müssen.

Schliesslich erreichten wir um etwa 17.30 Uhr das Berghotel Tgantieni, wo die Sonntagsfahrer-Biketruppe um Lieni bereits am Jassen war. Keiner liess sich in die Karten schauen, insbesondere was den Weg nach Tgantieni betraf. Auf Grund der Frische der Meisten war aber wohl der ÖV im Spiel. Nach einem hervorragenden 4-Gänger (der Gastgeber Familie Beltrametti sei dank) startete der von Eugen organisierte Jassabend, der bei den Einen die Hypotheken schrumpfen und bei den anderen die Sozialhilfebedürftigkeit wachsen liess. Die Nacht verlief dank Ohrpfropfen ruhig, so dass wir am Morgen nach einem ausgezeichneten Morgenbuffet uns frisch gestärkt wieder in die Sättel schwingen konnten.

Bereits die Abfahrt nach Lenzerheide war  unmöglich und verdiente unter keinen Umständen den Namen eines Veloweges. Davon liess sich Göli aber nicht abhalten und versprach dass alles noch schlimmer werden sollte. Dafür wurde er auf dem Weg nach Scharmoin gnadenlos abgehängt. Seinen Frust liess er dann an einem unschuldigen deutschen Touristen aus, der sich wohl noch lange an echte bündnerische Gastfreundschaft erinnern wird. Mit der Bahn ging es dann zum Rothorn, wo uns der Atem stockte: Der Schnee lag knöcheltief und kein Weg weit und breit. Für unsere **Topbiker, Werni, Mario** und **Lukas** war das technisch kein Problem, **Göli** meisterte es mit der gewohnten **unvernünftig**en Waghalsigkeit, **Carli, ich** mit der gewohnten **Souplesse** und **Verstand**.

Hausi brauchte etwas länger als eine **Schnecke**. 

(Frage an Radio Eriwan: Warum sind Schnecken so langsam? >>> Weil sie immer auf die andern warten müssen!)

Immerhin kämpften wir uns so bis unter die Schneefallgrenze und kamen schliesslich nach dem Übergang über Hörnlihütte an. Nach den Hörnli ging es Abfahrt nach Arosa machte jede einigermassen kultiviert und **sauber** in können. Manche von uns schienen sich Schlammsschicht immer wohler zu eine Vermutung. Doch dann kam Single-Trail, der alle Strapazen sollte. Schon den ganzen Tag lag uns Göli damit in den Ohren und tatsächlich: Auf dem Übergang zur Ochsenalp waren tatsächlich etwa 2 Kurven ohne unmittelbare Lebensgefahr fahrbar. Ich hätte Göli dafür um den Hals fallen können, wenn er nicht so dreckig gewesen wäre.



Du Arsch du!

Auf der Fahrt von Tschierschen nach Chur achteten wir natürlich darauf diszipliniert und ohne Risiko auf der Strasse zu fahren, wie das im Turnverein üblich ist. Pünktlich um 17.00 Uhr erreichten wir wie geplant das Scalära und waren natürlich die einzigen die sich an den Zeitplan hielten. Die Handy-Akkus waren leer und die Hosen voll, so dass man sich zufrieden auf den Heimweg machen konnte. Alles in allem eine megageile Rundfahrt, so dass Göli auch im kommenden Jahr meine Stimme auf sicher hat!

Stefan (Text)

Hausi (Illustration)

Nassschnee fahrbar ?



TVT Bikers 1



High Teck im Dreck



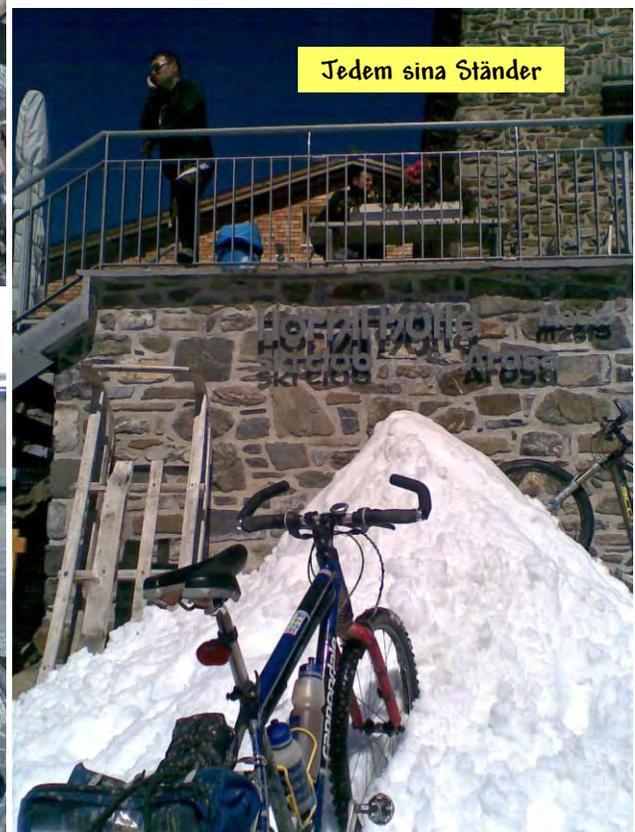
Carli was isch das ?



Göli Du bisch a wild SAU



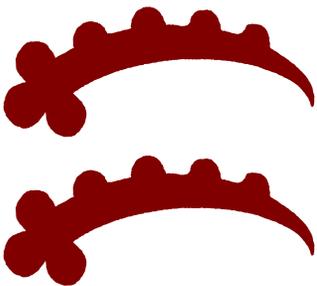
TVT Bikers 2



Jedem sina Ständer



Hausi ohni Carbon





Speedy Lukas



Dökti Steff, Schriftsteller



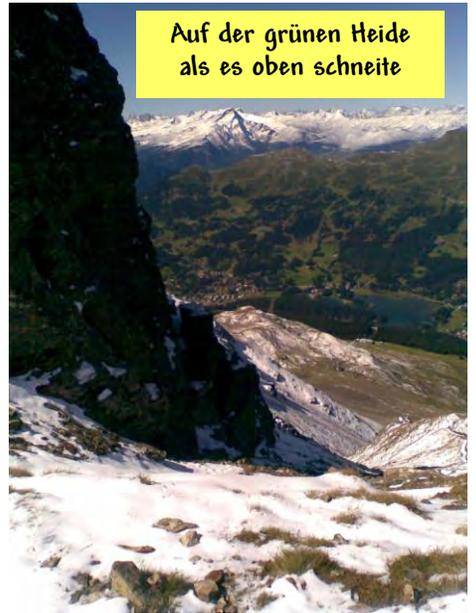
Werni Du Khuule Typ



Mario ex Nachwuchstalänt



Wo bliibt ds Pischtafahrzüg?



Auf der grünen Heide als es oben schneite



Göli wo gohts dure ?
Grad um da Egga !